

Die Zeugen Jehovas (ZJ)



im Licht der Bibel

Patrick Tschui

Provisorische Ausgabe: Oktober 2011

Diese Broschüre ist eine erste, noch nicht fertig ausgearbeitete Fassung, erarbeitet als Grundlage für das Samstag-Bibel-Seminar (SBS) Bad Laasphe, Juli 2010.

Bisher sind in dieser Reihe folgende Broschüren erschienen:

Die römisch-katholische Kirche im Licht der Bibel

Die Neuapostolische Kirche im Licht der Bibel

Die Siebenten-Tags-Adventisten im Licht der Bibel

Die Zeugen Jehovas im Licht der Bibel

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) im Licht der Bibel

Die Christliche Wissenschaft im Licht der Bibel

Diese Broschüre sowie eine Liste anderer kostenloser Schriften können bestellt werden bei:

Patrick Tschui
Hochstrasse 180
CH-8330 Pfäffikon ZH
Schweiz
Tel.&Fax: +41-44-937 18 64
eMail: patrick.tschui@clkv.ch
Homepage: www.clkv.ch

Kommentare, Fragen und Kritik zu dieser Broschüre sind ebenfalls willkommen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Geschichte	4
1.1. Charles Taze Russell (1852-1916)	4
1.2. J.F.Rutherford (1869-1941)	5
1.3. Nathan Knorr (Präsident 1942-1977)	6
1.4. Fred Franz (Präsident 1977-1992)	6
1.5. Milton G.Henschel (Präsident 1992-)	6
2. Autorität	6
2.1. Die Bibel oder der „treue und verständige Sklave“?	6
2.2. Die Bibel der Zeugen Jehovas	8
3. Gott	11
3.1 Dreieinigkeit	11
3.2 Der Name Gottes	12
3.3 Jesus Christus – nur „ein Gott“?	14
3.6 Der Heilige Geist	16
4. Mensch, Seele, Tod, Auferstehung und Hölle	17
4.1. Schöpfung	17
4.2. Seele, Tod und Auferstehung	17
5. Errettung	20
6. Endzeitlehre	21
7. Organisation, Taufe und Abendmahl	22
8. Falsche Prophezeiungen – Lehränderungen	24
9. Weitere Lehren	27
10. Spiritismus-Freimaurerei	28
11. Leben als Zeuge Jehovas	28
12. Missionsmethoden	29
13. Zeugen Jesu	31
Literaturverzeichnis:	32
Wachturm-Literatur	32
Kritisch	34

1. Geschichte

Die Zeugen Jehovas sind – wie die Mormonen, die Christliche Wissenschaft und die Neuapostolische Kirche (bzw. deren Vorläufer die katholisch-apostolische Gemeinschaft) – im 19. Jahrhundert entstanden. Sie gehen – wie die Siebenten-Tags Adventisten – auf die Adventbewegung (Wiederkunft Christi) Mitte des 19. Jahrhunderts zurück.

Auch wenn die Zeugen Jehovas sich oft auf „helleres Licht“ berufen und nicht gerne an die Fehler und falschen Prohezeiungen der Vergangenheit erinnert werden, so gibt es doch zwei gute Gründe, es trotzdem zu tun. Erstens beschäftigen sich die ZJ in ihren Publikationen oft selber mit ihrer Geschichte: 1959/60 gaben sie das Buch *Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben* heraus und 1993 das 700 Seiten starke Werk *Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*. Zweitens gehen sie ihrerseits bei anderen Glaubensgemeinschaften bis ins Mittelalter zurück, um deren Fehler zu zeigen.

1.1. Charles Taze Russell (1852-1916)

Die Zeugen Jehovas (engl. Jehovah's Witnesses) gehen zurück auf Charles Taze Russell. Er wurde 1852 in Allegheny, im US-Bundestaat Pennsylvania geboren. Sein religiöser Hintergrund waren die Presbyterianerkirche und die Kongregationalistenkirche. Er stiess sich aber an der Lehre der „Vorherbestimmung“ und der „ewigen Verdammnis“.

„Ein Gott, der seine Macht dazu gebrauchen würde, menschliche Wesen zu erschaffen, von denen er wusste, ja die er im voraus dazu bestimmte, dass sie ewig gequält werden sollten, konnte weder weise noch gerecht oder liebevoll sein. Seine Handlungsweise stände so tiefer als die vieler Menschen.“ (*Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*, WTG, S.43)

Er wandte sich vom Glauben ab, kam aber dann in Kontakt mit den „Second Adventists“, einer Abspaltung der Adventisten, die ihm halfen, seinen Glauben an Gott zu erneuern. Ausserdem erhielt er Schriften von N.H.Barbour (Herausgeber einer adventistischen Zeitschrift). Dieser lehrte eine unsichtbare Gegenwart von Jesus Christus. Er war also ein religiös Suchender.

Durch die Teilhaberschaft an Kleidergeschäften seines Vaters war Russell schon in jungen Jahren sehr wohlhabend. Dies ermöglichte ihm ausgedehnte Reisen, Predigtendienste und die Herausgabe und Verbreitung von Schriften.

Seit den 1870er Jahren leitete er Bibelstudiengruppen in Pittsburgh, Pennsylvania. Dadurch kam es zum Namen „Pastor“ Russell.

1879 erschien die Erstausgabe der Zeitschrift *Zion's Watch Tower* (aus der sich dann *Der Wachturm* entwickelte) in einer Auflage von 6000 Exemplaren. Im gleichen Jahr heiratete er die adventistische Autorin Maria Frances Ackley, die auch Artikel in *Zion's Watch Tower* verfasste.

1881: Gründung der „Zion's Watch Tower Tract Society“ („Wachturm-Gesellschaft“, WTG)

1896: Gründung der WTBT (Watchtower Bible and Tract Society). Russell ist 1. Präsident

Sein Hauptwerk besteht in den 6 Bänden *Millennial Dawn* (dt. *Schriftstudien*)

Die Anhänger Russells waren als „Russelliten“ oder „Internationale Bibelstudenten“ bekannt, seine Lehren als „Russellism“ oder „Millennial Dawnism“.

In den Jahren 1909 und 1913 kam es zu Abspaltungen wegen der Frage, ob seinen Schriften die gleiche Autorität wie der Bibel zuzugestehen sei und wegen seiner Scheidung 1907.

Die Lehren der ZJ gründen bis heute auf den Lehren von Russell (z.B. keine unsterbliche Seele, keine Hölle, Loskaufopfer Jesu, unsichtbare Wiederkunft Christi, geistliche Auferstehung, Ablehnung der Trinität, Rettung durch Werke).

1.2. J.F.Rutherford (1869-1941)

Nach dem Tod Russells stellte sich die Frage nach einem Nachfolger, wobei sich J.F.Rutherford durchsetzte. Von 1916-1942 war er der Präsident.

Zu dieser Zeit waren die Zeugen Jehovas bekannt unter dem Namen „Ernste Bibelforscher“.

Nach dem Tod von C.T.Russell wurde noch ein 7. Band der *Schriftstudien* veröffentlicht. Die Nachdrucke der ursprünglichen 6 Bände wurden mit Änderungen versehen (z.B. wurden die Voraussagen für das Jahr 1914 – die sich inzwischen als falsch herausgestellt hatten – weggelassen oder verändert. Auch einzelne Lehränderungen, wie z.B. über die Pyramiden, werden hier sichtbar).

Es kam zu Abspaltungen von „Russellanhängern“, die an den Anschauungen von Russell, speziell auch an der kongregationalistischen Kirchenstruktur festhalten wollten, im Gegensatz zu Rutherford, der mehr und mehr Macht an sich riss.

J.F.Rutherford war ebenfalls sehr produktiv, was die Anzahl von ihm herausgegebener Bücher und Broschüren betrifft.

1931: Annahme des Namens „Jehovas Zeugen“ (nach Jes 43,10-12) bei Kongress in Columbus, Ohio.

1.3. Nathan Knorr (Präsident 1942-1977)

Nathan Knorr hat die ganze WTG straff durchorganisiert.

Obwohl er – noch mit Rutherford zusammen – versucht hatte, Hitler den ZJ gegenüber günstig zu stimmen, starben viele ZJ in den deutschen Konzentrationslagern.

1.4. Fred Franz (Präsident 1977-1992)

Fred Franz war schon unter Nathan Knorr der eigentliche Chefideologe.

1980 kam es zu „Säuberungsaktionen“ in der Weltzentrale der Zeugen Jehovas. Dabei fielen neben vielen anderen auch der Leiter der Gilead Bibelschule Ed Dunlop, sowie Raymond Franz, Mitglied der Leitenden Körperschaft und Verwandter des Präsidenten Fred Franz, in Ungnade und mussten die Organisation verlassen.

1.5. Milton G.Henschel (Präsident 1992-)

Milton G.Henschel ist der erste Präsident der WTG, der als ZJ aufgewachsen ist. Er gilt als Bewahrer des „status quo“. Inzwischen ist er fast 90 Jahre alt.

2. Autorität

2.1. Die Bibel oder der „treue und verständige Sklave“?

Offiziell betrachten die ZJ die Bibel als Ihre Autorität:

„Jehovas Zeugen sind Christen, weshalb sie sich **bei allen ihren Tätigkeiten von Gottes Wort, der Heiligen Schrift, leiten lassen, ...**“
(*Jehovas Zeugen – Menschen aus der Nachbarschaft – Wer sind sie?*, WTG, 1995)

Die Bibel könne aber nur durch WT-Literatur verstanden werden:

„Folglich ist die Bibel ein organisatorisches Buch und gehört der Christenversammlung **als Organisation**, nicht irgendwelchen Einzelpersonen, sie mögen noch so aufrichtig glauben, sie könnten sie auslegen. Aus diesem Grund **kann die Bibel, getrennt von der sichtbaren Organisation Jehovas, nicht richtig verstanden werden.**“ (*Der Wachturm*, 15. Januar 1968, S.43)

„Aber das, was die Organisation des „treuen und verständigen Sklaven“ in den letzten 100 Jahren getan hat, zwingt uns, dasselbe zu sagen wie Petrus. Als Jesus seine Apostel fragte, ob auch sie ihn verlassen wollten, erwiderte er: „Zu wem sollen wir gehen?“ (Joh. 6:66-69). Es besteht kein Zweifel, dass wir alle zum Verständnis der Bibel Hilfe brauchen. **Wir können die notwendige biblische Anleitung nicht ausserhalb der Organisation des ‚treuen und verständigen Sklaven‘ finden.**“ (*Der Wachturm*, 15.Mai 1981, S.19)

„**Sie sagen, es genüge, nur die Bibel zu lesen**, entweder allein oder in kleineren Gruppen zu Hause. Aber seltsamerweise haben sie sich aufgrund dieses „Lesens der Bibel“ Irrlehren zugewandt, die Geistliche der Christenheit vor 100 Jahren in ihren Kommentaren vertraten...“ (*Der Wachturm*, 15.November 1981, S.28)

Für die ZJ gibt also noch andere Kommunikationsmittel als die Bibel:

„Jehovas Zeugen sind fest davon überzeugt, dass die Heilige Schrift - auch als Bibel bekannt - von Jehova Gott inspiriert wurde und heute **das wichtigste Kommunikationsmittel** zwischen ihm und der Menschheit ist.“ (*Zeugen Jehovas – Was glauben sie?*, WTG, 1992)

Auch heute habe Jehova einen „Propheten“:

„**Er hatte einen ‚Propheten‘**, um sie zu warnen. Dieser ‚Prophet‘ war kein einzelner Mensch, sondern **eine Körperschaft von Männern und Frauen**... Heute sind sie als **Zeugen Jehovas** bekannt... Natürlich ist es leicht, zu sagen, diese Gruppe handle als ein ‚Prophet‘ Gottes. Es ist etwas anderes, das zu beweisen. Die einzige Möglichkeit, dies zu tun, besteht darin, **den Bericht zu überprüfen. Was geht daraus hervor?** [siehe Kapitel 8]... Und da kein Wort oder Werk Jehovas seinen Zweck verfehlen kann – denn er ist Gott, der Allmächtige –, werden die Nationen **die Erfüllung dessen sehen, was diese Zeugen [Jehovas Zeugen] sagen, so wie sie vom Himmel aus geleitet werden.**“ (*Der Wachturm*, 1.Juli 1972, S.389)

„Heute wird dringend jemand benötigt, der Gott wirklich vertritt und für ihn spricht. ... gab es eine Gruppe, die für Jehova in Frage kam, beauftragt zu werden, in seinem Namen zu sprechen... [engl. to speak as a „prophet“; WT, 15.3.1972, S.189] (*Der Wachturm*, 15.6.1972, S.357.360)

Die **leitende Körperschaft** besteht zur Zeit aus 8 Männern, die vom Hauptsitz der Wachturm-Gesellschaft in Brooklyn, New York, aus die ZJ weltweit führen. Die leitende Körperschaft ist eine Art „Papst“ der Zeugen Jehovas. (Der Vergleich wurde bei einer Führung durch die Zentrale in Brooklyn von einem ZJ selbst gemacht).

Die leitende Körperschaft versteht sich als den „**treuen und verständigen Sklaven**“ aus **Mt 24,45**.

Die leitende Körperschaft sieht sich auch als „Kommunikationskanal“ = Geistiger Kanal Gottes, die „die geistliche Speise zur rechten Zeit“ gibt. Darum darf ein ZJ auch nicht etwas anderes glauben oder lehren – auch wenn es sich nachträglich als wahr herausstellen sollte.

2.2. Die Bibel der Zeugen Jehovas

Die Neue-Welt Übersetzung (NWÜ)

Während die ZJ früher im Deutschen hauptsächlich die nicht-revidierte Elberfelderübersetzung gebrauchten, da in ihr der Name „Jehova“ im AT erscheint, haben sie 1963 die *Neue-Welt-Übersetzung der Christlichen Griechischen Schriften* herausgegeben. Dieses NT ist eine Übersetzung des (englischen!) Textes.

1971 erschien dann die ganze „Übersetzung“ auf Deutsch unter dem Namen *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift*.

„Es ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe die Heilige Schrift aus ihren Ursprachen, Hebräisch, Aramäisch und Griechisch, in eine zeitgemässe Sprache zu übertragen“ (NWÜ, 1989, S.5)

Über die eigentlichen Übersetzer der NWÜ schweigt sich die WTG aus, angeblich um nicht Menschen die Ehre zu geben:

„Da die Übersetzer ungenannt bleiben wollen, kann über ihre Ausbildung nichts Näheres gesagt werden. Die Übersetzung muss aufgrund ihrer Vorzüge bewertet werden.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, S.1985, S.312)

Man weiss aber von ehemaligen Insidern, dass von dem Übersetzungskomitee nur einer einfache Kenntnisse in Griechisch hatte.

Diese NWÜ ist alles andere als eine wortgetreue Übersetzung. An entscheidenden Stellen wird die Bibel gemäss der Lehre der ZJ abgeändert, um mit ihrer Lehre übereinzustimmen. Vgl. 2.Petr 3,16

Da die WTG 1985 selbst eine Interlinearübersetzung des NT herausgegeben hat, können wir vieles an dieser sogenannten *The Kingdom Interlinear Translation of the Greek Scriptures (KIT)* überprüfen.

Beispiele von Verfälschungen

Im NT wurde an 237 Stellen das Wort „Herr“ (griech. kyrios) mit „Jehova“ ersetzt, obwohl es keine Handschrift gibt, die so lautet.

Joh 1,1: Aus „das Wort war Gott“ wurde „das Wort war ein Gott“.

Joh 8,58: „Ich bin“ abgeändert in „bin ich gewesen“. (Damit kein Zusammenhang mit 2.Mo 3,14 entsteht. Jesus sagt, er sei Jehova / Jahwe).

KIT: Interlinear „I am“ [Ich bin], übersetzt in anderer Spalte „I have been“.

Joh 15,1-11: statt „in“ durch „in Gemeinschaft mit“ übersetzt (vgl. KIT, S.3) (vgl. Joh 14,20)

In Gal 1,16 wird aus „Christus in mir“ „Christus in Verbindung mit mir“.
(vgl. auch Eph 1,3-5.7)

Joh 17,26: Hier müssen sie das Wort „in“ im gleichen Vers einmal mit „in Gemeinschaft mit“ übersetzen und einmal mit „in“ (vgl. auch Kol 2,6-7)

Joh 17,3: „fortgesetzt Erkenntnis in sich aufnehmen“ statt „erkennen“.

2.Kor 5,19: Hier steht im griechischen Urtext (wie wiederum anhand der KIT überprüft werden kann) „in“, was aber der Lehre der WTG widerspricht, so haben sie „Gott in Christus“ durch „Gott durch Christus“ ersetzt.

Kol 2,9: statt „Gottheit“ „göttliche Wesensart“. Wenn man die KIT zu Hilfe nimmt, so sieht man, dass die eigene Interlinearübersetzung der ZJ dieses Wort als „godship“ übersetzt.

Heb 1,6: „huldigen“ statt „anbeten“ (in der Ausgabe von 1961 hiess es noch „anbeten“, S.274).

Weitere Beispiele von Textverfälschungen (als Vergleich kann jede gebräuchliche deutsche Übersetzung gewählt werden):

Kol 1,16-20: 5x Hinzufügung von „anderen“ in eckigen Klammern

Lk 23,43: „ich sage Dir heute“ statt „heute im Paradies“ (vgl. STA)

Heb 1,8 (vgl. Kapitel 10)

Offb 19,20: hinzufügen von „noch“

„Marterpfahl“ statt „Kreuz“

„Anwesenheit Jesu“ statt „Kommen Jesu“

„Heiliger Geist“ ersetzt durch „Kraft“

1.Mose 1,2: „Gottes wirksame Kraft“ statt „Gottes Geist“

„Das Übersetzen der Bibel ist daher mit grosser Verantwortung verbunden. Wer absichtlich etwas am Inhalt der Bibel verändert oder Teile davon weglässt, vergreift sich am inspirierten Wort Gottes.“ (*Der göttliche Name*, S.5)

„Aber Übersetzer sind nicht inspiriert. Auch haben die meisten von ihnen eine starke Überzeugung auf religiösem Gebiet und mögen von

persönlichen Vorstellungen und Vorlieben beeinflusst sein.“ (*Der göttliche Name*, S.5)

Wie gehen ZJ an die Bibel und andere Literatur heran

Es gibt zwei Arten, an die Bibel heranzugehen. Mit der Absicht, eine bereits gefasste Meinung zu bestätigen oder mit dem Wunsch, sich aus dem Wort Gottes heraus eine Meinung zu bilden.

Die ZJ wählen aus den vielen Bibelübersetzungen je nach Vers diejenige aus, die ihre Ansicht stützt (das tun auch andere, z.B. Rick Warren in seinem Buch „Leben mit Vision“!) Auch aus anderen Büchern zitieren sie selektiv das, was zur Stützung der eigenen Ansicht beiträgt, auch wenn es nicht repräsentativ für die Meinung der jeweiligen Autoren ist.

Indem sie die Bibel symbolisch auslegen, können die ZJ vieles auf sich selbst beziehen. So wird die Arche ein Vorbild auf die Rettungsanstalt der Organisation.

Allerdings gilt nicht alles, was in den Bibel steht, allen ZJ. Das meiste gilt nur der speziellen „Klasse“ der Gesalbten, also der 144.000. (vgl. Kapitel 5)

Bücher und Broschüren der WTG

Die ZJ stellen eine Unmenge von Büchern, Broschüren und Traktaten her, die sie unter die Leute bringen. Die Herstellungskosten sind extrem billig durch: Riesige Auflagezahlen, garantierten Absatz, ehrenamtliche Arbeiter, eigene Druckereien, usw. Diese Literatur existiert in sehr vielen Sprachen.

Literatur: Auslegungen von Bibelbüchern gibt es nur wenige, und fast nur über die biblischen Bücher Offenbarung, Hesekiel, Daniel, Jesaja. Keine Bibelkommentare erschienen in all den Jahren über Apostelgeschichte, Römer, Galater, Epheser, Kolosser, Timotheus, Thessalonicher, usw.

Zeitschriften

Die ZJ verbreiten die Zeitschriften *Der Wachturm* (*verkündet Jehovas Königreich*) (bis 1909: *Zion's Watch Tower*) und *Erwachtet!* (früher hiess die Zeitschrift *Golden Age*). *Der Wachturm* ist eher die Lehrzeitschrift, während *Erwachtet!* mehr soziale Themen bringt. *Der Wachturm* erscheint in über 150 Sprachen.

Neben diesen beiden Zeitschriften (*Der Wachturm* erscheint auf deutsch alle 14 Tage – je abwechselnd eine öffentliche Ausgabe und eine Studienausgabe, *Erwachtet!* seit dem Jahre 2006 noch monatlich), die auch für die Öffentlichkeit bestimmt sind, gibt es noch die interne monatliche Zeitschrift *Königreichsdienst*.

Sowohl letztere wie auch der *Der Wachturm*, werden von den ZJ in ihren lokalen Zusammenkünften durchstudiert.

Lange Zeit wurde die deutsche Übersetzung des *Wachturms* mit 3-monatiger Verschiebung veröffentlicht. Heute werden die Ausgaben in den verschiedenen Sprachen parallel gesetzt und gedruckt.

3. Gott

3.1 Dreieinigkeit

Die ZJ lehnen die Dreieinigkeit ab. Es ist zwar richtig, dass die Bibel das Wort „Dreieinigkeit“ nicht verwendet, aber sie lehrt die folgenden 5 Punkte:

1. Es gibt nur einen Gott
2. Der Vater ist wahrer Gott.
3. Der Sohn ist wahrer Gott.
4. Der Heilige Geist ist wahrer Gott.
5. Der Vater ist nicht der Sohn, usw.

Also: 1 Gott, 3 Personen.

Die Zeugen Jehovas haben seit Russell das, was die Christen in bezug auf die Dreieinheit glauben, in ihren Publikationen falsch dargestellt. Sie haben einen sogenannten „straw man“ aufgebaut, den sie leicht widerlegen können. Der „straw man“ lautet:

„ ... steht im Widerspruch mit dem allgemeinen Gedanken der Trinitarier, dass **der Sohn der Vater** sei.“ (*Schriftstudien, Band 7, 1919, S.8*)

„ ... die ebenso vernunft- wie schriftwidrige Lehre von der Dreieinigkeit – **drei Götter in einer Person ...**“ (*Schriftstudien, Band 5, 1920, S.72*)

„**drei Personen in einer Person**“ (*Gott bleibt wahrhaftig, 2.überarbeitete Auflage, 1958, S.110*)

„Wenn das Wort eine Person war, die sich bei der Dreieinigkeit befand, dann wären es **vier Personen** gewesen.“ (*„Das Wort“ – Von wem spricht Johannes?*, WTG, 1962, S.6)

In der Broschüre *Sollte man an die Dreieinigkeit glauben? Ist Jesus Christus Gott, der Allmächtige?* (WTBTS, 1989) geben die ZJ zuerst eine korrekte Definition der Dreieinigkeitslehre:

„In Gott sind drei Personen, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist; doch sind die drei Personen nur ein Gott. Alle drei Personen sind gleich gross, allmächtig, unerschaffen und gleich ewig.“ (S.3)

Doch auf Seite 19 folgt folgende falsche Darstellung: „Wie kann jemand [Jesus Christus], der vor dem Angesicht eines anderen [Gott der Vater], jene Person selbst sein?“

Die Zeugen Jehovas betrachten die biblische Lehre als „unvernünftig“. Nun ist diese Lehre aber nicht *unvernünftig*, doch sie geht über unseren Vestand *hinaus*. (Wie gehen wir an die Schrift heran?!)

Als Beweis dafür, dass die Vorstellung einer Trinität heidnisch sei, werden z.B. heidnische Triaden, d.h. 3-Göttergruppen angeführt.

Die Bibel offenbart an vielen Stellen etwas von einer „zusammengesetzten Einheit“: 1.Mo 1,26; 3,22; 11,7.

Auch kommen die 3 Personen der Gottheit an vielen Stellen auf gleicher Stufe zusammen vor: Mt 3,16-17.

Mt 28,19: „auf *den* Namen ...“ (man beachte die Einzahlform!). Was würde dieser Vers ergeben, wenn die Lehren der Zeugen Jehovas stimmen würde?

„... tauft sie auf den Namen des Vaters und Michael des Erzengels und der unpersönlichen Kraft von Gott“ (Mt 28,19 verfälscht gemäss der Lehre der ZJ)

3.2 Der Name Gottes

Die ZJ lehren, dass Gott einen Namen hat: „**Jehova**“, und dass dieser Name geheiligt werden soll. Die Christenheit hätten diesen Namen vernachlässigt und in Vergessenheit geraten lassen. Sie verweisen dabei auf Mt 6,9; Joh 12,28; 17,6.26 (vgl. *Der göttliche Name, der für immer bleiben wird*, WTG, 1984)

„Wenn jemand mit dir **über den Namen Gottes der Bibel spräche** und dabei **den Namen Jehova verwendete**, mit welcher Religionsgemeinschaft würdest du ihn dann in Verbindung bringen?“ (*Der göttliche Name*, S.30)

Nun ist es tatsächlich so, dass viele neuere Bibelübersetzungen im AT den Namen Gottes, mit dem Gott sich den Juden (!) geoffenbart hat, durch „HERR“ ersetzen. (Dies hat zwei Gründe: 1. Die Juden der späteren Zeit sprachen, um nicht gegen das dritte Gebot zu verstossen, die Buchstaben des Gottesnamens (JHWH) als Adonai aus (= Herr) und 2. werden viele AT-Zitate im NT durch Herr wiedergegeben). Die historisch wahrscheinlichste Aussprache von „JHWH“ lautet JAHWE und nicht JEHOVA, wie auch die ZJ wissen. Aber – aus naheliegenden Gründen – bleiben sie bei ihrer Variante:

„Trotzdem bevorzugen viele die Aussprache Jehova. Warum? Weil sie **verbreiteter und bekannter** ist als Jahwe.“ (*Der göttliche Name*, S. 9)

Den Namen Gottes zu heiligen, heisst aber nicht einfach den Namen Gottes *auszusprechen*, sondern mit dem „Namen“ ist das Wesen, die Person des Trägers gemeint (vgl. Apg 4,7).

„Der Name Gottes war für Jesus von entscheidender Bedeutung, denn er sprach in seinen Gebeten wiederholt davon.“ (*Der göttliche Name*, S.5)

Man beachte dazu: Jesus Christus sprach vom „Namen Gottes“ (Mt 6,9; Joh 12,28; 17,6.26), er sprach aber nicht von „Jehova“. Er gebrauchte nie den Namen „Jehova“ – auch nicht in seinen Gebeten zum Vater.

Während sich Gott im AT den Juden unter dem Namen JAHWE (oder JEHOVA) geoffenbart hat, hat sich Gott im NT in der Person des Herrn Jesus Christus offenbart, welcher die höchste Offenbarung Gottes ist. Ja, der Name Jehova kommt im ganzen NT gar nicht mehr vor.

Dies hat aber die ZJ nicht davon abgehalten den Namen Jehova ins NT einzufügen, obwohl es keine einzige griechische Handschrift gibt, die ihn enthält. Dies geben auch die ZJ zu:

„Warum fehlt dann aber das Tetragrammaton in allen vorhandenen Abschriften des „Neuen Testaments“?“ (*Der Wachturm*, 1.Aug 1978, S.10)

Die Ersetzung von „Herr“ mit „Jehova“ konnte aber nicht konsequent durchgeführt werden, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Röm 14,8-9: Hier wurde in V.8 „Herr“ mit „Jehova“ ersetzt. In V.9, wo auch „Herr“ vorkommt, konnte man hingegen nicht diese Ersetzung vornehmen, da es sonst geheissen hätte, Christus sei Jehova, deshalb hat man hier inkonsequenterweise „Herr“ beibehalten.

Phil 2,10-11: Diese Stelle ist ein Zitat aus Jes 45,22-25. Konsequenterweise müssten die ZJ auch hier „Herr“ mit „Jehova“ ersetzen. Dies haben sie aber nicht getan, denn sonst würde es heissen: „... anerkenne, dass Jesus Jehova ist“.

Während das Neue Testament nie den Namen Jehova erwähnt, betont es an vielen Stellen die Wichtigkeit des Namens „Jesus Christus“: Joh 1,12 (an seinen Namen glauben); Joh 3,18 (dem Gericht entkommen); Joh 14,26 (Kommen des Heiligen Geistes); Apg 4,12 (kein anderer Name zur Errettung); Apg 10,43 (Sündenvergebung durch seinen Namen); 1.Kor 6,11 (Reinigung, Heiligung, Rechtfertigung); Phil 2,9-11 (Name über jeden Namen); 2.Thess 1,12 (sein Name soll in den Gläubigen verherrlicht werden); auch die Verfolgung, die die Christen erleiden müssen, geschieht „um seines Namens willen“ (Apg 9,16; 1.Petr 4,14).

In wessen Name werden wir also gemäss dem NT errettet? (Dies ist entscheidend wichtig!): Apg 2,17-21; Röm 10,13, ...

Die „Zeugen Jehovas“ im AT (Jes 43,10) werden im NT zu „Zeugen Jesu“:
Joh 5,39; Apg 1,8!

3.3 Jesus Christus – nur „ein Gott“?

Die ZJ sind neuzeitliche Arianer (nach Arius von Alexandrien, 4.Jhd. n.Chr.). Ebenso wie diese betrachten sie Jesus Christus als ein von Jehova **geschaffenes Wesen** – zwar als erstes und höchstes geschaffenes Wesen, aber dennoch nur ein Geschöpf. Er sei mit Michael, dem Erzengel gleichzusetzen, sei also ein Engelwesen.

Vgl. dagegen Joh 1,2-3

Jesus Christus wird zwar als „ein Gott“ anerkannt, aber nur im Sinn von „ein Mächtiger“. So haben die Zeugen Jehovas eigentlich zwei Götter: einen grossen Gott Jehova und einen kleineren Gott Jesus Christus. Vgl. dagegen gerade Jes 43,10.

„Die erste Geistperson, die Gott machte, ist für ihn wie ein erstgeborener Sohn.“ (*Für immer auf der Erde leben!*, Nr. 29)

Dass Jesus Christus nicht Michael sein kann, zeigt z.B. auch Judas 9 (vgl. Mt 4,10; Mk 8,33). In Dan 10,13 wird Michael „einer der ersten Fürsten“ genannt.

Während Jesus Christus auf Erden war, sei er ein Mensch gewesen – ein vollkommener zwar, aber eben nur ein Mensch. Es gebe keine Fleischwerdung Gottes.

Jesus Christus war nur „der grösste Mensch, der je lebte“ (ein Buch mit diesem Titel erschien 1991).

Von den Zeugen Jehovas angeführte Bibelstellen:

Joh 14,28; Joh 17,3

Biblische Widerlegung:

Joh 1,1; Kol 2,9; Tit 1,3; Tit 2,13; 1.Jo 5,20; Jes 9, 5-6; Phil 2,8-11; Kol 1,15.20; Joh 20,28: Anbetung

Joh 8,24; 8,58 (2.Mo 3,14 → Steinigung Jesu; 3.Mo 24,16)

Joh 5,18 (Kommentar des Johannes)

Heb 1,3 griech.

Kol 1,16.17 : vor allem, alle Dinge

Alpha und Omega, Erster und Letzter: Offb 1,8.17; 22,13 nur einer möglich
Jes 44,6

Jes 43,10.11; 44,6; 42,8; 10,21; 2.Mo 3,6; Jer 32,18

1.Kor 1: Kraft und Weisheit Gottes; und ohne Jesus Christus?
gleiche Stufe wie Vater: Joh 16,15: alles was der Vater hat

Joh 10,30; 5,23; 14,16.26; Lk 1,35; Joh 5,18; Joh 17,1-5
Menschwerdung Gottes: Joh 1,14; 1.Tim 3,16; Phil 2,8

3.4. Die Bedeutung des Todes Jesu für die ZJ

Für die ZJ hat der Tod Jesu den Menschen nur in den Zustand von Adam zurückgeführt. Nicht mehr und nicht weniger. Diese Lehre bezeichnen sie als „**Lehre vom Lösegeld**“.

„Eine der wesentlichen Lehren, die durch die Bibel hindurch klar gelehrt wird, ist die Lehre vom Lösegeld, das Gott durch Jesus Christus für Menschen geschaffen hat, die Gott lieben und an ihn glauben.“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, revidierte Ausgabe, WTG, 1958, S.121)

„Die schriftgemässe Lehre vom Lösegeld besagt, dass Jehova Gott seinen Sohn Christus Jesus zur Erde gesandt und durch ihn und seinen Tod einen Loskaufspreis beschaffen hat. Dadurch können Menschen, die an Gottes Vorkehrung glauben, mit Gott in Harmonie gelangen, ...“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, revidierte Ausgabe, WTG, 1958, S.122)

Der Mensch ist also nicht wirklich erlöst durch den Tod von Jesus Christus, sondern nur wieder in einen Zustand ohne „Ersünde“ versetzt, wo er sich durch eigenen Gehorsam retten kann.

3.5 Auferstehung Jesu

„Nachdem Jesus gestorben war, befand er sich drei Tage im Grab. Wer auferweckte ihn? Da er tot war, **konnte er sich nicht selbst auferwecken**. Und wenn er nicht wirklich tot gewesen wäre, dann hätte er nicht das Lösegeld für die Sünde Adams bezahlen können. Doch er war gestorben und **existierte ungefähr drei Tage nicht mehr**.“ (*Der Wachturm*, 1.Juni 1988, S.13)

Vergleiche aber Joh 2,17 und Lk 23,43!

- Jesus sei nur geistig, nicht leibhaftig auferstanden. Allerdings ist nur eine körperliche Auferstehung eine wirkliche Auf-Er-Stehung!

Thomas bezweifelte die körperliche Auferstehung von Jesus Christus, und glaubte nur, wenn er ihn betasten konnte (wenn er sich also selber von seiner körperlichen Auferstehung überzeugen konnte).

Lk 24,13-49; Mk 16,14; dagegen: Joh 20,28

Die ZJ glauben, dass sich Jesus Christus nach seiner „Auferstehung“ materialisiert habe, um den Jüngern zu zeigen, dass er „auferstanden“ sei.

Jesus selbst sagte: „Ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich es habe.“ (Lk 24,39)

Joh 2,17-19 (vgl. v. 21: Körper!)

1.Kor 15,15: geistliche Leib ist nicht dasselbe wie ein Geist (vgl. 1.Sam 28,14ff)

3.6 Der Heilige Geist

3.6.1 Er ist eine Person

Für die ZJ ist der Heilige Geist nur eine unpersönliche Kraft, keine Person. Sie lehren, dass der Heilige Geist nur die unsichtbare aktive Kraft Gottes sei.

„Die Heilige Schrift zeigt übereinstimmend, dass Gottes heiliger Geist keine Person ist, sondern seine *wirksame Kraft*, mit deren Hilfe er seinen Vorsatz und seinen Willen verwirklicht.“ (*Hilfe zum Verständnis der Bibel*, Band 3, S.477)

Der Heilige Geist werde zwar in der Bibel personifiziert, wie auch „die Weisheit“, „die Sünde“, „der Tod“, usw. personifiziert würden (Mt 11,19; Lk 7,35), aber er habe keine Persönlichkeit.

Dass es sich bei diesen Bibelstellen um eine „Personifizierung“ handelt, ist offensichtlich. Mit den biblischen Aussagen über den Heiligen Geist lässt sich dies auf keine Art und Weise vergleichen. Dem Heiligen Geist werden in der Bibel Intelligenz, Gefühle, Denken, Handeln und ein Wille zugeschrieben:

Der Heilige Geist besitzt einen „Sinn“ (Röm 8,27) und Liebe (Röm 15,30). Er kann lehren (Joh 14,26; 1.Kor 2,13), Zeugnis geben (Joh 15,26; Röm 8,16), betrübt werden (Eph 4,30) (was eine unpersönliche Kraft nicht kann), er erforscht alles (1.Kor 2,10), er weiss, was in Gott ist (1.Kor 2,11), er erkennt sich selber (Eph 1,17), er hindert Menschen (Apg 16,6) und erlaubt ihnen etwas nicht (Apg 16,7), er leitet Menschen (Röm 8,14), er überführt (Röm 16,7-8), er rechtfertigt (1.Mo 6,3). Er verteilt die Gaben gemäss seinem Willen (1.Kor 12,11), er spricht (Apg 13,2), sagt, was er hört (Joh 16,13).

Namen: Der Tröster (Joh 16, 7-8)

Jes 11,2; Jes 63,10

3.6.2 Der Heilige Geist ist Gott

Apg 5,3-4

4. Mensch, Seele, Tod, Auferstehung und Hölle

4.1. Schöpfung

Die ZJ lehnen die Evolutionstheorie zu recht ab. So haben sie auch Bücher zu diesem Thema herausgegeben: *Hat sich der Mensch entwickelt, oder ist er erschaffen worden?* (1968) oder: *Das Leben – Wie ist es entstanden? Durch Evolution oder durch Schöpfung?* (1985) Allerdings wenden sie sich darin auch gegen die biblische Lehre, dass die Schöpfungstage normale Tage mit 24 Stunden (einer Erdrotation) waren. Sie lehren dagegen, dass die einzelnen „Tage“ 7000 Jahre gedauert haben. Sie geben keinen Zeitpunkt an, wann die Erde entstanden ist.

4.2. Seele, Tod und Auferstehung

Die ZJ lehren, dass der Mensch keine Seele *habe*, sondern eine Seele *sei*. Er habe also keinen (un)körperlichen Teil, der den Tod überleben würde.

„Folglich ist néphesch bzw. die Seele die Person selbst und kein unkörperlicher Teil von ihr, der überlebt wenn der Körper stirbt.“ (*Unterredungen*, S.176)

Es stimmt, dass die Bibel den Menschen als ganzen auch als „Seele“ oder „lebende Seele“ bezeichnet. Diese Stellen werden von den ZJ denn auch angeführt. Zum Beispiel: 1.Petr 3,20; 1.Kor 15,34;1.Mo 2,7; 9,5; Jos 11,11. Und natürlich kann diese „Seele“, die den Menschen als Ganzen meint, auch sterben (Hes 18,4).

Aber das Wort „Seele“ meint nicht nur den ganzen Menschen, wie z.B. Mt 10,28, Offb 6,9-10; Pred. 12,7 zeigen. Die Bedeutung des Wortes „Seele“ kann sowohl „Leben“, „Geschöpf“, als auch Seele (als Teil des Menschen) bedeuten. Der Geist/die Seele existiert nach dem Sterben auch ohne Leib: Lk 20,27-38; 23,46; Jak 2,26. Lk 16,19-31 u.a.m. zeigen, dass die Toten noch bei Bewusstsein sind. (Wenn in der Bibel von „Schlaf“ die Rede ist, so betrifft dies immer den Körper).

Wenn der Mensch stirbt, ist er gemäss den Lehren der ZJ ohne Bewusstsein, ja eigentlich existiert er gar nicht. Als Beleg verweisen sie z.B. auf Pred 9,5. Allerdings beschreibt das Buch Prediger das Leben aus Sicht des Menschen, nicht aus Sicht Gottes. Diese Lehre wird auch als „**Lehre vom Seelenschlaf**“ bezeichnet.

Lk 16,19-31

Die ZJ verstehen diese Stelle als Gleichnis. Dabei deuten sie den Bibelabschnitt durch eine symbolische Auslegung total um (vgl. *Was hat die Religion der Menschheit gebracht*, WTG, 1953, S.264ff). Aber sogar

wenn diese Stelle ein Gleichnis wäre (in Gleichnissen werden keine Personen mit Namen erwähnt wie hier Lazarus) so bliebe doch die Grundaussage bestehen, dass der Mensch, wenn er stirbt, bei Bewusstsein ist. Jesus Christus hat auch die Lehre der Pharisäer, dass es eine ewige Bestrafung der Gottlosen gibt, nie korrigiert. „... sie [die Pharisäer] glauben, dass die Seelen die Macht haben, den Tod zu überleben und Belohnung oder Strafe zu empfangen. ...die Sadduzäer lehren, dass die Seele mit dem Körper stirbt, ... Die Essener glauben an die Unsterblichkeit der Seele...“ (Flavius Josephus, *Jüdische Altertümer*, XVIII, 1; vgl. auch *Jüdischer Krieg*, II, 11)

In der Auferstehung finde darum auch gar keine Auferstehung von etwas statt, das gestorben ist, sondern eigentlich schaffe Gott die einzelnen Menschen neu. Auferstehung ist darum für die ZJ eigentlich „Neuschöpfung“.

„Die Auferstehung schliesst eine **Wiederherstellung des Lebensmusters** des einzelnen ein, **das Gott im Gedächtnis behalten hat.**“ (*Unterredungen*, S.44)

Die ZJ lehren also eine **bedingte Unsterblichkeit**. Der Mensch sei nur unsterblich, wenn er gerettet wird.

1.Mo 1,26; 5,1; Hiob 32,8; Apg 7,59; 1.Kor 11,7; 2.Kor 4,12-13;

4.3. Hölle

„Wenn der Mensch keine Seele hat, sondern, wie die Bibel sagt, eine Seele ist, dann gibt es natürlich kein Weiterleben nach dem Tod. Es gibt **keine Seligkeit und keine Leiden.**“ (*Die Suche der Menschheit nach Gott*, WTG, 1990, S.128)

Die ZJ lehnen die Lehre einer ewigen Hölle, d.h. die ewige Verdammnis der Ungläubigen ab. Sie lehren stattdessen, dass die Ungläubigen im Feuer der „Hölle“ vernichtet werden.

Annihilationismus

Nur Gott alleine sei unsterblich (1.Tim 6,16; 1.Kor 15,53). Die Menschen seien nicht unsterblich, sondern würden das ewige Leben nur als Geschenk von Gott bekommen. Diese Lehre wird auch als „**die bedingte Unsterblichkeit**“ bezeichnet. Wobei die Gläubigen ein neues Leben = das ewige Leben bekommen, die Ungläubigen hingegen ausgelöscht würden (oder gar nicht wieder auferweckt würden). Die Gläubigen seien nach dem Tod nicht sofort bei Jesus Christus (da sie aber in der Zwischenzeit nichtexistent sind, würden sie bei der Auferstehung dann doch meinen, dass

sie unverzüglich zu ihm gelangten.) Es gibt demnach keine ewige Hölle, bzw. ewige Verdammnis, sondern die Menschen und der Teufel würden ausgelöscht, bzw. ihr Leben vernichtet („Annihilationismus“).

Biblische Lehre über die Hölle und die ewige Verdammnis

Wenn die Bibel von ewigem Leben spricht, dann meint sie nicht nur Leben, das ewig dauert, sondern Leben in Gemeinschaft mit Gott. Die Gläubigen können gewiss sein, dass sie nach dem Tod sofort beim Herrn sein werden, und nicht erst bei der Auferstehung: Lk 23,43 (Die Zeugen Jehovas verändern die Aussage durch eine andere Interpunktion; vgl. aber v.42: Zeitpunkt; zu „Paradies“ vgl. 2.Kor 12,2-4; Offb 2,7); Phil 1,23f (nicht erst bei Wiederkunft Jesu); 2.Kor 5,1.6.8; 1.Kor 15,14-16; Heb 12,23; Apg 7,59.

Wenn jemand „in Christus“ ist (1.Kor 15,23; 1.Thess 4,16: „die Toten in Christus“; vgl. Joh 10,28-30: auch der Tod nicht!; Röm 14,8), so wird er nicht nach dem Tod für eine Zeit „aus Christus herausgenommen“ und dann wieder „in Christus“ zurückversetzt.

Aber auch die Ungläubigen werden schon unmittelbar nach dem Tod ihrer Qualen bewusst sein, auch wenn dies noch nicht ihr endgültiger Aufenthaltsort ist: 2.Petr 2,9: „bestrafend aufbewahrt“; Lk 16,19-31. Die Worte für „verderben“ bedeuten nicht „vernichten“ sondern „verlorengehen“: vgl. Lk 15; Mt 2,13; 9,17; 26,8; Lk 9,24; 1.Thess 5,3; 2.Thess 1,9 („ewiges Verderben“); 1.Tim 6,9. Offb 19,20 und 20,10: existieren noch!

Die Bibel ist voll von Stellen, die von einer ewigen Hölle (Gehenna) sprechen: Mt 18,9; 25,46 („ewige Strafe“ oder „ewiges Leben“; Mk 9,43.48; Offb 14,11 (keine Ruhe); 20,10; vgl. Röm 16,26; 2. Kor 4,17.18; 5.1; 2.Tim 2,10; Heb 9,15; Offb 4,9.10.

Nun sprach kein Mensch so oft über die „Hölle“ wie Jesus Christus selber: Mt 5,22 („Hölle des Feuers“), Mt 8,12 („äusserste Finsternis“, „Weinen und Zähneknirschen“), Mt 13,42-50 („Feuerofen“, „Weinen und Zähneknirschen“), Mt 25,41-46 („ewiges Feuer“, „ewige Pein“).

Tod = Trennung von Gott und Mensch (vgl. 1.Mo 3,3.24) oder Trennung von Geist/Seele und Körper (vgl. 1.Mo 5,3-5).

Wenn es keine ewige Verdammnis gäbe, so wäre die Aussage in Mt 26,24 über Judas unsinnig.

2.Petr 2,17; Jud 13

Der Hades ist für die ZJ nur das Grab.

„Die Wörter Hölle, sheol oder ha'des aber bezeichnen das gewöhnliche Grab der Menschen, den Zustand, in den „gute“ und „böse“ Menschen

kommen und in dem sie ruhen, in der Hoffnung, unter der Herrschaft des Reiches Gottes auferstehen zu können.“ (Gott bleibt wahrhaftig, revidierte Ausgabe, WTG, 1958, S.107)

Wie können die Menschen im Grab in der Hoffnung ruhen, wenn sie gar nicht existieren? (vgl. auch Jes 14,9f)

Fazit: Die ZJ leugnen zwei biblische Lehren im Hinblick auf den Tod. Einerseits die Unsterblichkeit der Seele und andererseits die Lehre einer ewigen bewussten Bestrafung der Gottlosen. Sie lehren, dass der Gottlose nach der Auferstehung vernichtet wird.

Buchempfehlung: *Und die Toten leben doch – Die Unsterblichkeit der Seele*, Hans-Jörg Ronsdorf, CLV

5. Errettung

Die ZJ unterscheiden 2 Klassen von Gläubigen:

1. Die 144'000 = die kleine Herde = die Gesalbten = der Überrest
2. Die „grosse Volksmenge“ = die anderen Schafe.

Nur die 144'000 hätten eine himmlische Hoffnung, alle anderen haben nur die Hoffnung auf ewiges Leben auf dieser Erde.

Darum sei auch die Wiedergeburt nur für die 144'000 möglich und nötig (vgl. dagegen 1.Jo 5,1; Röm 8,8-9). Die anderen (praktisch alle noch lebenden Zeugen Jehovas) brauchten auch keinen Mittler.

Die ZJ meinen in Lk 12,32 und Offb 7,4.9 diese spezielle Gruppe zu entdecken. Nun spricht die Bibel oft von Gläubigen als „wenige“ oder eben eine „kleine Herde“ verglichen mit der Welt. Sie kennt keine 2 Herden. Vgl. Joh 10,16 („eine Herde“!). Hier sind mit den „anderen Schafen“ natürlich die „Heiden“ gemeint, die zusammen mit den (an Jesus Christus) gläubigen Juden ein Leib sind.

So sind für die ZJ auch nur die 144'000 Kinder Gottes. Man vergleiche mit Joh 1,12! Wer (= alle welche) an seinen Namen glaubt, ist ein Kind Gottes.

Nur bis 1935 mit Ausnahmen bei Untreue

Sie glauben, dass sie durch ihren Tür-zu-Tür Dienst ihre Chance vergrössern könnten, Harmagedon zu überleben. Hier könnte man fragen, wieviele Stunden Dienst sie leisten müssen, damit sie sicher sind. Vgl. 1.Jo 5,13. (Die Zeugen argumentieren, dass die in der 1. Versammlung alle Gesalbte waren).

Errettung bedeutet für einen ZJ, Harmagedon zu überleben.

Nun spricht die Bibel aber davon, dass sich die grosse Volksmenge im Himmel befindet (Offb 19, 1)!

Ausserdem treu bleiben im 1000jährigen Reich

„Um Harmagedon zu überleben, müssen sie in der Neuen-Welt-Gesellschaft bleiben.“ (*Neue Himmel und eine neue Erde*, 1955)

„Wir müssen diese Organisation erkennen und in Gemeinschaft mit ihr Gott dienen, wenn wir ewiges Leben im irdischen Paradies erlangen wollen.“ (*WT*, 15.5.1983, S.12)

Welches Evangelium verkündigen die Zeugen Jehovas?

Die ZJ sind stolz darauf, dass nur sie das „**Evangelium vom Reich**“ verkündigen. Hierzu verweisen sie auf Mt 24,14. Sie verkündigen also nicht das Evangelium, dass Jesus Christus für unsere Sünden gestorben sei, usw. (vgl. 1.Kor 15,1-4), sondern die Botschaft des im Jahr 1914 wieder aufgerichteten Königreichs.

6. Endzeitlehre

Die ZJ glauben, dass Jesus Christus 1914 unsichtbar wiedergekommen sei und sein unsichtbares Königreich im Himmel aufgerichtet habe. Im selben Jahr sei Satan aus dem Himmel ausgestossen worden.

Die Bibelstellen, in den von „Sehen“ die Rede ist (Mt 24,30; Offb 1,7; Apg 1,11, Sach 12,10...) werden uminterpretiert als „Erkennen an den Umständen“:

„In welchem Sinne ‚wird ihn jedes Auge sehen‘? Aufgrund von Ereignissen auf der Erde wird zu erkennen sein, dass er unsichtbar gegenwärtig ist.“ (*Unterredungen*, S.431)

Über „die Wolken“ wird gesagt:

Worauf deuten „Wolken“ hin? Auf Unsichtbarkeit.“ (*Unterredungen*, S. 430)

Die ZJ beziehen vieles in der Offenbarung nun auf ihre Geschichte:

„Der Trompetenstoss des siebenten Engels fand seinen Niederschlag in den Höhepunkten des Kongresses der Bibelforscher in Detroit (Michigan, USA), vom 30.Juli bis 6.August 1928.“ (*Die Offenbarung – ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, 1988, S.172)

Vgl. dagegen Tit 2,13; „epiphaneia“ zusammen mit „parousia“ in 2.Thess 2,8; 2.Tim 1,10 mit 1.Kommen Christi

Tit 2,13: vgl. Emphatic Diaglott

1.Thess 4, 16-17; Mt 24,34

1914: Beginn der 2520 Jahre sei **607 v. Chr.** (Dieses Datum wird aber von allen ausser den ZJ abgelehnt. Richtiges Datum ist: **586/587 v. Chr.**).

Die ZJ beziehen vieles in der Offenbarung nun auf ihre Geschichte:

„Der Trompetenstoss des siebenten Engels fand seinen Niederschlag in den Höhepunkten des Kongresses der Bibelforscher in Detroit (Michigan, USA), vom 30.Juli bis 6.August 1928.“ (*Die Offenbarung – ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, 1988, S.172)

Die Welt näherte sich der **Schlacht von Harmagedon**, in der die Feinde Gottes vernichtet werden.

Aber auch wenn ein Zeugen Jehovas die Schlacht von Harmagedon übersteht, so ist er noch nicht gerettet, denn er muss sich noch im Millenium vervollkommen, um die schlussendliche Prüfung am Ende des Milleniums zu bestehen.

Die „Neuen Himmel und die neue Erde“ sind für die ZJ „die alten Himmel und die alte Erde“ unter neuer Regierung.

7. Organisation, Taufe und Abendmahl

Schriftenproduktion: Sicherer Verkauf, Auflagen in Millionenhöhe, „geschulte Literaturverbreiter“

Älteste, Distrikt- und Zonenaufseher

Buch- und Schriftenfirma

Landbesitz: eigene Farmen

Bethel: für alles gesorgt: Lebensmittel zum Teil selber hergestellt auf Farm, Optiker, Zahnarzt, ...

Weltzentrale in Brooklyn, New York

Mitgliederzahlen (Verkündigerzahlen): weltweit: 6.8 Mio., D: 163'000, CH: 17'000, A: 21'000 (Zahlen aus dem Jahre 2008; veröffentlicht in Jahrbuch der Zeugen Jehovas 2009)

Versammlungen: weltweit: 103'000, D: 2200, CH: 277, A: 296 (Zahlen aus dem Jahre 2008; veröffentlicht in Jahrbuch der Zeugen Jehovas 2009)

Wachstum: weltweit 2%, Stagnation in D, CH, A.

Zweigbüros: D: Selters, CH: Thun, A: Wien

Früher: Radiostationen, Schallplatten mit Plattenspieler

Internet zurückhaltend, Gründe: Homepages mit Aufklärung, kein Verkauf

Wiederhergestellte Urkirche?

Die ZJ lehren, wie andere Gruppierungen auch, dass das wahre Evangelium nach einem Abfall im 3./4. Jahrhundert erst wieder Ende des 19.Jahrhunderts zum Vorschein kam.

„Ihre Glaubensansichten und ihre Handlungsweisen sind nichts Neues, sondern eine Wiederherstellung des Christentums des 1.Jahrhunderts.“
(*Unterredungen*, S.232)

Geschichtliche Fakten, Schriften der ersten Christen („Kirchenväter“) sprechen allerdings eine andere Sprache.

Jehovah's Witnesses on Trial: The Testimony of the Early Church Fathers,
Robert U.Finnerty, P&R, 1993

Abspaltungen

Die Laien-Heim Missionsbewegung (1917/1918)

Vereinigung „Der Engel des Herrn“ (früher: Menschenfreundliches Werk, Kirche des Reiches Gottes, F.L. Alexandre Freytag (1919)

A.E.Knoch und der Konkordante Verlag (1920er Jahre); Zeitschrift: Unerforschlicher Reichtum

Die Tagesanbruch Bibelstudien-Vereinigung (1931)

Freie Bibelgemeinde mit Verlag Christliche Warte, Kirchlengern (1931): gegen den autoritären Führungsstil Rutherfords

Vereinigung freistehender Christen, Paul Balzereit, DDR (1945)

Freie Bibelforscher/Freie Bibelgemeinden (FBG)/Missionswerk Bibelstudienvereinigung; bibelgemeinde.org

Taufe

Die Taufen finden im Normalfall an Kongressen statt.

Gedächtnismahl

Das Abendmahl wird einmal im Jahr am 14.Nisan gefeiert. Dies obwohl die ZJ glauben, dass Jesus Christus schon (unsichtbar) wiedergekommen ist (vgl. 1.Kor 11,26: „bis er kommt“). Allerdings werden die Symbole nur von den momentan etwa 9000 genommen, die sich zu den 144'000 zählen. Diese Zahl nimmt allerdings paradoxerweise jedes Jahr zu.

8. Falsche Prophezeiungen – Lehränderungen

„Natürlich ist es leicht, zu sagen, diese Gruppe handle als ein „Prophet“ Gottes. Es ist etwas anderes, das zu beweisen. Die einzige Möglichkeit, dies zu tun, besteht darin, den Bericht zu überprüfen. Was geht daraus hervor?“ (*Der Wachturm*, 1.Juli 1972, S.389)

Es ist allgemein bekannt, dass die ZJ in ihrer Vergangenheit mehrfach Daten und Berechnungen für bestimmte endzeitliche Ereignisse angegeben haben. Ebenso bekannt ist, dass sie sich auch getäuscht haben.

Diese Berechnungen haben sie angestellt trotz der Warnung in Mt 24,36.

Russell führte manche Berechnungen sogar auf die **Längenmasse der Cheopspyramide** zurück. Als die Jahreszahlen sich als falsch herausstellten und andere Jahreszahlen an ihre Stelle traten, musste die Cheopspyramide sogar wachsen!

1799

„Diese physischen Tatsachen können nicht bestritten werden und sind genügend **jeden vernünftig denkenden Menschen** davon zu überzeugen, dass wir **seit 1799 in der „Zeit des Endes“** stehen.“ (*Die Harfe Gottes*, Rutherford, 1922, S.236f)

1872

„In diesem Kapitel bringen wir den Schriftbeweis für die Thatsache, dass mit dem Jahre 1872 sechstausend Jahre seit der Erschaffung Adams verfloßen sind ...“ (*Schriftstudien*, Band 2, Russell, 1899/1953, Dawn Bible Students, S. 13)

1874

„**Durch die Heilige Schrift wird bewiesen**, dass die **zweite Gegenwart** des Herrn Jesu Christi im Jahre **1874** n. Chr. begann.“ (*Prophezeiung*, Rutherford, 1829, S.70)

1878

„... und dass seit dem Jahre **1878** im Prozess der Aufrichtung gewesen ist; dass in jenem Jahre die Auferstehung aller Toten in Christo fällig war; ...“ (*Schriftstudien*, Band 3, 1890(?), Russell, Dawn Bible Students Association, S.297)

1914

„In diesem Kapitel liefern wir den biblischen Nachweis, dass das völlige Ende der Zeiten der Heiden (Nationen), d.i. das volle **Ende ihrer Herrschaft**, mit dem Jahre **1914** erreicht sein wird; und dass dieses Datum die Auflösung der Herrschaft unvollkommener Menschen sehen wird.“ (*Schriftstudien*, Band 2, Russell, 1919, S.165)

1918

„Jehovas Getreue auf der Erde wurden **in ihren Erwartungen für die Jahre 1914, 1918 und 1925** in etwa **enttäuscht**, ... Später lernten die Treuen, dass, obwohl jene Daten in der Heiligen Schrift in bestimmter Weise festgelegt sind, sie dennoch **keine Daten mehr** für die Zukunft **festsetzen** und nicht voraussagen sollten, was sich an einem gewissen Zeitpunkt ereignen werde.“ (*Rechtfertigung, Band 1*, 1931, S.332-333)

Es waren aber nicht die einzelnen ZJ, die sich geirrt haben, sondern die Organisation!

1925

„... dass das Jahr **1925** die Auferweckung der treuen Überweinder des alten Bundes und den Beginn der Wiederherstellung markiert, ist es vernünftig zu schliessen, dass Millionen jetzt noch lebender NMMenschen im Jahre 1925 noch auf Erden sein werden.“ (*Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben*, Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher, 1920, S. 88)

„Wir sollten darum **kurz nach 1925**, dem letzten vorbildlichen Jubeljahr die Auferweckung von Abel, Henoch, Noah, Melchisedek. Abraham, ... und vielen anderen erwarten...“ (*Der Weg zum Paradies*, E.W. Van Amburgh, Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher, 1924)

1941

„Es ist unsere Hoffnung, dass in wenig Jahren unser Ehebund vollzogen werden kann und wir durch die Gnade herzige Kinder haben dürfen, die dem Herrn zur Ehre gereichen werden. **Wir können unsere Heirat gut hinausschieben, bis dauernder Friede auf der Erde Einzug hält**. Jetzt dürfen wir unserer Bürde nichts hinzufügen, sondern müssen frei und für den Dienst des Herrn gewappnet sein.“ (*Kinder*, WTG, 1941 (?), S.365)

1972

„Von der Erschaffung Adams bis zum Ende des Jahres 1943 n. Chr. sind es 5971 Jahre. Wir sind daher nahe am Ende einer sechstausendjährigen Menschheitsgeschichte, wobei die jetzigen Verhältnisse und die bevorstehenden gewaltigen Ereignisse durch das vorgeschattet wurden, was in Noahs Tagen geschah. – Lukas 17:26-30).“ (*Die Wahrheit wird euch frei machen*, WTG, 1943, S.152)

1975

„Gemäss dieser **zuverlässigen Bibelchronologie** werden 6000 Jahre, von der Zeit der Erschaffung des Menschen an, mit dem Jahre **1975** enden, und die siebente Periode von eintausend Jahren Menschheitsgeschichte beginnt im Herbst des Jahres 1975 u.Z. ... **Wie passend es für Jehova Gott sein würde**, dies kommende siebente Periode von tausend Jahren zu einer Sabbatperiode der Ruhe und Befreiung zu machen, zu einem grossen Jubelsabbat, um Freiheit auf der ganzen Erde allen ihren Bewohnern auszurufen! ... Es würde sich nicht nur lediglich, um Zufall oder Wahrscheinlichkeit handeln, sondern es würde **gemäss dem liebenden Vorhaben Jehovas Gottes** sein, dass die Herrschaft Jesu Christi, des ‚Herrn über den Sabbat‘, parallel mit dem siebenten Millenium der Existenz des Menschen läuft.“ (*Ewiges Leben – in der Freiheit der Söhne Gottes*, WTG, 1967, S.30f)

Und wenn es sich nicht erfüllen sollte? Dann wäre es also nicht gemäss dem liebenden Vorhaben Jehovas Gottes?

„Diese Generation“

Die ZJ lehrten während Jahrzehnten, dass Menschen der Generation von 1914 das Gericht Gottes erleben würden.

„Auch sagt die Bibel, dass alle diese Dinge der Generation widerfahren würden, die im Jahre 1914 am Leben waren. ... Er meinte die Generation, die im Jahre 1914 am Leben war.“ (*Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S. 154)

Da diese Menschen nach und nach immer weniger wurden, war die WTG gezwungen den „Generationsbegriff“ immer wieder neu anzupassen, d.h. zu strecken.

„Jesus sprach **offensichtlich** von Personen, die **alt genug** waren, um das, was sich beim Beginn der „letzte Tage“ ereignete, **mit Verständnis** zu verfolgen.... Wenn wir annehmen, dass **fünfzehnjährige** Jugendliche genügend Verständnis hatten, um die Bedeutung dessen zu begreifen was 1914 geschah, wären die jüngsten „dieser Generation“ heute ungefähr 70 Jahre alt...“ (*Erwachtet!*, 8.Apr 1969, S.13)

„... so bezieht sich das Wort „Generation“ **logischerweise nicht auf Kleinkinder**, die während des Ersten Weltkrieges geboren wurde. Es bezieht sich auf Christi Nachfolger und andere, die diesen Krieg und die anderen Ereignisse beobachten konnten...“ (*Der Wachturm*, 1.Jan 1979, S.31)

„Angenommen, dass das Alter von **10 Jahren** das Alter ist, in dem man anfängt, Ereignisse im Gedächtnis zu bewahren...“ (*Der Wachturm*, 15. Jan 1981, S.31)

„Ebenso sind die meisten Angehörigen der Generation von 1914 nicht mehr am Leben. Doch es gibt noch Millionen auf der Erde, die **in jenem Jahr** oder zuvor **geboren** worden sind.“ (*Erwachtet!*, 8. Apr 1988, S.14)

„Die Juden aber rechnen ... **fünfundsiebzig Jahre** auf ein Menschenalter;...“ (*Erwachtet!*, 8. Apr 1988, S.14)

„Aus dem sehnlichsten Wunsch heraus, das Ende des gegenwärtigen bösen Systems zu erleben, hat **Jehovas Volk** [!] manchmal Vermutungen angestellt, wann die „grosse Drangsal“ beginnen wird, und dies sogar mit Berechnungen über die Länge der Lebensspanne der Generation seit 914 verbunden. Doch wir wollen ein Herz der Weisheit einbringen“, nicht dadurch, dass wir darüber spekulieren, wie viele Jahre oder Tage eine Generation dauert, ... Der Begriff ‚Generation‘, wie Jesus ihn gebrauchte, liefert uns **keinen Masstab für das Messen der Zeit**, ...“ (*Der Wachturm*, 1. Nov 1995, S.17f)

In jeder Ausgabe der Zeitschrift „Erwachtet“ stand bis im Oktober 1995:

„Vor allem aber stärkt diese Zeitschrift das Vertrauen zum Schöpfer, der verheissen hat noch zu Lebzeit der Generation, die **die Ereignisse des Jahres 1914 erlebt hat**, eine neue Welt zu schaffen, in der Frieden und Sicherheit herrschen werden.“

Seitdem heisst es nur noch:

„Vor allem aber stärkt diese Zeitschrift das Vertrauen in die vom Schöpfer verheissene neue Welt, in der Frieden und Sicherheit herrschen werden und die **binnen kurzem** das gegenwärtige böse und gesetzlose System der Dinge ablösen wird.“ (*Erwachtet!* 8. November 1995)

Die ZJ begründen solche Lehränderungen mit Spr 4,18. Diese Stelle lehrt aber, dass Dinge mit zunehmendem Licht klarer werden können, nicht dass falsche Lehren durch richtige ersetzt werden.

9. Weitere Lehren

Bluttransfusion

Die ZJ lehnen Bluttransfusionen ab (seit 1945), auch wenn dies für sie oder ihre Kinder den Tod bedeuten kann. Sie glauben, dass dies gegen ein Gebot Gottes verstösst. Dies ist auch einer der Punkte, der immer wieder Empörung in der Presse hervorruft. Ausserdem verweisen die ZJ auch auf Gefahren der Bluttransfusion.

Apg 5,29. Aber geht ein Gebot vor der Rettung des Lebens? (Mt 12,3-8)

Nur das *Essen* von Blut wird im Wort Gottes verboten.

Impfungen

Die ZJ verweigerten Impfungen zwischen 1931 und 1952, weil ihre Organisation lehrte, dass Impfungen eine Verletzung des ewigen Bundes mit Gott seien. Wieviele Menschen sind in dieser Zeit gestorben für etwas, das sich als falsch herausstellte?

Organtransplantationen

Die ZJ verweigerten zwischen 1967 und 1980 Organtransplantationen. Wieviele Menschen sind in dieser Zeit gestorben für etwas, das sich als falsch herausstellte?

Kreuz oder Pfahl

Die ZJ betrachten das Kreuz als ein heidnisches religiöses Symbol. Sie lehren, dass Jesus Christus an einem Pfahl gestorben sei und nicht an einem Kreuz.

Weihnachten, Ostern, Neujahr, Geburtstage

Es ist den ZJ verboten, diese Anlässe zu feiern und Karten zu versenden

Militärdienstverweigerung

10. Spiritismus-Freimaurerei

- Grab von Charles T. Russell
- Kreuz und Krone in alten WT (=Zeichen der Christlichen Wissenschaft)
- *Schriftstudien* mit geflügelter Sonnenscheibe
- Ähnlichkeit der NWÜ und der Johannes Greber-Übersetzung: Joh 1,1; 8,58; Heb 1,8; Kol 2,9

11. Leben als Zeuge Jehovas

Alle Zusammenkünfte der ZJ – insgesamt 3 Zusammenkünfte von total 5h (öffentlicher Vortrag und Wachturm-Studium am Sonntag, Theokratische Predigtdienstschule, Dienstzusammenkunft oder Versammlungsbuch-Studium unter der Woche) – dienen zur Schulung der ZJ für den Einsatz im Predigtdienst. Das Programm ist dabei für jede Zusammenkunft genau vorgegeben.

Die meisten Zusammenkünfte der ZJ finden in örtlichen „Königreichssälen“ statt.

Ausserdem sollen die Schriften der Gesellschaft noch vorstudiert werden, damit die ZJ dann in einer Art Schulstunde auf die unter dem Text angegebenen Fragen die richtige Antwort geben können. Die richtige Antwort soll durch das richtige Unterstreichen des Textes im Wachturm gegeben werden und nicht etwa mit eigenen Worten oder unabhängig vom gelesenen Text.

Hier ein Beispiel:

„In dem Gleichnis machte er [Jesus] aber auch deutlich, was damit gemeint ist, sich aus der Verantwortung als Nachfolger Christi zu stellen. [Frage:] Was macht Jesu Gleichnis vom grossen Abendessen deutlich?“ (*Der Wachturm – Studienausgabe*, 15. April 2010, S. 26)

Von den ZJ wird erwartet, dass sie jedes Jahr über 3000 Seiten Literatur der WTG lesen und studieren. Die vorgeschriebene Bibellektüre beschränkt sich auf weniger als 200 Seiten.

Im Zentrum des Lebens der ZJ steht der Predigtdienst (siehe Kapitel 12).

Grosser Eifer (aber: Röm 10,2-3 und Motiv: Angst)

Keine Zeit für etwas anderes (andere Schriften zu lesen...). Sämtliche Schulung findet nur mit der WT-Literatur statt.

ZJ sind stolz auf ihre Einheit; sie wissen was sie glauben, Lob in eigenen Zeitschriften

Jährlich finden mehrere **Kreis- und ein Bezirkskongress** statt. An den Bezirkskongressen nehmen bis zu 10'000 Personen teil.

Gemeinschaftsentzug

„Wenn man für Gottes Gerechtigkeit eintreten und seine Vorkehrung des Gemeinschaftsentzugs unterstützen möchte, bedeutet das dann, dass man einen Ausgeschlossenen nicht einmal grüssen sollte? ... Wir wissen ... dass ein einfacher Gruss der erste Schritt zu einer Unterhaltung ... sein kann.“

„Warum ist es weise, ein Gespräch mit Ausgeschlossenen zu vermeiden?“ (*Der Wachturm*, 15.Dez. 1981, S.23f)

kein Kontakt mehr, in Familie nur was nötig ist

12. Missionsmethoden

Die ZJ sind bekannt für ihren **Haus-zu-Haus Einsatz**. Ausserdem präsentieren Sie (oft recht passiv) auf öffentlichen Plätzen oder in Fussgängerzonen ihre Zeitschriften *Der Wachturm* und *Erwachtet!*

Dieser Haus-zu-Haus Einsatz begründen die ZJ mit den Bibelstellen Apg 5,42 und 20,20. Dabei haben sie in ihrer *Neue-Welt-Übersetzung* den

Ausdruck „in den Häusern“ mit „von Haus-zu-Haus“ widergegeben. Nun zeigt aber der Textzusammenhang dass „in den Häusern“ als Gegensatz zu „öffentlich“ oder „im Tempel“ zu verstehen ist.

Die für den Predigtendienst aufgebrauchten Stunden werden dann monatlich an die Ältesten der Versammlung gemeldet. Dies betrifft auch die Anzahl abgegebener Literatur.

Wenn die ZJ von Haus-zu-Haus gehen, so machen sie in speziellen Formularen **Notizen** über die besuchten Bewohner. Diese werden systematisch besucht, vorgegeben von den Versammlungen. Den Notizen kann man dann entnehmen, ob die Bewohner interessiert waren oder nicht, ob sie ablehnend sind oder über was gesprochen wurde.

- Literatur wird kostenlos abgegeben (damit sie keine Steuer als Verkaufsfirma zahlen müssen; die einzelnen Zeugen Jehovas bezahlen Literatur) / eventuell Hinweis auf Spendenmöglichkeit

- Ihr Programm um Proselyten zu machen besteht aus 7 Schritten:

1. Literatur wird an Leute verteilt
2. Rückbesuch, um ein Heimbibelstudium anzubieten
3. Heimbibelstudium
4. Buchstudium mit anderen ZJs zusammen
5. Wachturmstudium im Königreichssaal
6. Verkündigungsdienst mit ZJ
7. Regelmässiger Besuch der Zusammenkünfte und Wassertaufe an einem Kongress

- „Heimbibelstudium“. Attraktiv. Wie der Name schon sagt, wird dabei ein Buch des Wachturms studiert und nicht die Bibel.:-) bestenfalls geführtes Bibelstudium, gewisse Bibelstellen werden umgangen (→ wichtig: systematisches Bibelstudium!)

- Gottesdienst besteht hauptsächlich aus Schulung (Bücher mit Argumenten und Gegenargumenten auf die häufigsten Schriftstellen).

Ein solches Buch heisst *Unterredungen anhand der Schriften*, (WTG, 1985). Es enthält einerseits mögliche Einleitungen für den Predigtendienst (unter den Rubriken: Alter/Tod, Beschäftigung/Wohnverhältnisse, Bibel/Gott, Familie/Kinder, Harmagedon, Heimbibelstudium, Königreich, Krieg/Frieden, Leben/Glück, Letzte Tage, Liebe/Freundschaft, Tagesgeschehen, Ungerechtigkeit/Leid, Verbrechen/Sicherheit, Zukunft/Sicherheit) und andererseits Antworten auf häufige Äusserungen der Besuchten, z.B. auf Einwände wie „ich bin nicht interessiert“ oder „ich habe meine eigene Religion“. Es enthält auch eine Auflistung von ausgewählten

Bibelstellen mit Erklärungen und – unter dem Titel: „jemand könnte sagen“ – Argumente gegen mögliche Einwände.

Hier ein paar Beispiele für einstudierte Fragen und Antworten:

Einleitung zum Predigtendienst unter dem Stichwort „Letzte Tage“:

„Wir besuchen Sie, um mit Ihnen die Bedeutung der heutigen Weltereignisse zu besprechen... Sehen Sie sich bitte einmal an, welche Beschreibung in 2.Timotheus 3:1-5 gegeben wird,...“ (*Unterredungen*, S. 12f)

Wenn jemand das Gespräch abbrechen will mit der Begründung: „Ich habe meine eigene Religion“:

„Ich habe gehofft jemanden zu finden, der wie Sie an religiösen Fragen interessiert ist. Das ist bei vielen heute nicht der Fall. Darf ich Sie fragen, wie Sie...“ (*Unterredungen*, S. 12f)

- „plausible Argumente“
- religiöses Vakuum, Abfall vom Christentum
- geben den Anschein, dass sie noch an die Bibel glauben und sie studieren
- gegen Kirchen (RK)
- Bücher, Zeitschriften und Traktate sind noch immer die wichtigsten Missionswerkzeuge der ZJ. Allerdings produziert sie auch immer mehr Filme und Tonaufnahmen. Das Internet wird ganz vernachlässigt – obwohl sie auch eine eigene offizielle Homepage haben.
- normalerweise zu zweit (oft ein erfahrener ZJ und ein Neuling)
- Weltprobleme, Flucht in (scheinbar) saubere, heile Welt
- Einheit und Grösse der Zeugen Jehovas
- alle Bibelfragen werden beantwortet
- Einladungen zu „Gedächtnisfeier“, „Kongresse“, „Vorträge“ und „Rundgänge“ im Bethel (Während dem Rundgang läuft sanfte Hintergrundmusik)

13. Zeugen Jesu

- schwierig und herausfordernd → für ZJ von Satan
- kann frustrierend sein
- Zeitpunkt und Dauer
- Vermeidung des biblischen Ping-Pongs
- ZJ Verse lesen lassen
- bei einem Thema bleiben
- Bild: 2 Schiffe

Literaturverzeichnis:

Wachturm-Literatur

Bücher von Charles T. Russell:

- *Schriftstudien, Band 1-7*

Bücher anderer Autoren:

- *Der Weg zum Paradies*, E.W. van Amburgh, 1924

Bücher von J.F. Rutherford:

- *Die Harfe Gottes*, 1922/1926
- *Befreiung*, 1926/1930
- *Regierung*, 1928
- *Schöpfung*, 1928
- *Versöhnung*, 1928
- *Leben*, 1929
- *Prophezeiung*, 1929
- *Licht – Band 1*, 1930
- *Licht – Band 2*, 1930
- *Rechtfertigung – Band 1*, 1931
- *Feinde*, 1937
- *Kinder*, n.d.
- *Die Rettung*, 1939
- *The Emphatic Diaglott*, Benjamin Wilson, 1942

Bücher ab 1942 ohne Autorenangabe:

- *Die neue Welt (CH)*, 1942
- *Die Wahrheit wird Euch freimachen (CH)*, 1943
- *Dein Königreich ist herbeigekommen*, 1947
- *Gott bleibt wahrhaftig*, 1948
- *Ausgerüstet für jedes gute Werk (USA)*, 1950
- *Ausgerüstet für jedes gute Werk (D)*, 1951
- *Dies bedeutet ewiges Leben*, 1952
- *Was hat die Religion der Menschheit gebracht?*, 1953
- *Neue Himmel und eine neue Erde*, 1955
- *Zum Predigtamt befähigt*, 1957
- *Auch du kannst Harmagedon überleben und in Gottes Neue Welt gelangen*, 1958
- *Gott bleibt wahrhaftig (revidiert)*, 1958
- *Vom verlorenen Paradies zum wiedererlangten Paradies*, 1959
- *Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, 1960
- *Dein Wille geschehe auf Erden*, 1960
- *Dein Name werde geheiligt*, 1963
- *Babylon die Grosse ist gefallen! Gottes Königreich herrscht!*, 1965
- *Dinge, in denen es unmöglich ist, dass Gott lügt*, 1965
- *Dinge, in denen es unmöglich ist, dass Gott lügt (Ö)*, 1965
- *Die ganze Schrift ist von Gott inspiriert und nützlich*, 1967
- *Ewiges Leben – in der Freiheit der Söhne Gottes*, 1967
- *Hat sich der Mensch entwickelt, oder ist er erschaffen worden?*, 1968
- *Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuss*, 1968

- *Die Wahrheit, die zu ewigem Leben führt*, 1968
- *Ist die Bibel wirklich das Wort Gottes?*, 1969
- *Dann ist das Geheimnis vollendet*, 1970
- *Auf den grossen Lehrer hören (D)*, 1972
- *Auf den grossen Lehrer hören (Ö)*, 1972
- *Die Nationen sollen erkennen, dass ich Jehova bin – Wie?*, 1972
- *Das Paradies für die Menschheit durch die Theokratie wiederhergestellt*, 1973
- *Gottes tausendjähriges Königreich hat sich genaht*, 1973
- *Wahrer Friede und Sicherheit – woher zu erwarten?*, 1973
- *Vergewissert euch aller Dinge; haltet an dem fest, was vortrefflich ist*, 1974
- *Gottes „ewiger Vorsatz“ jetzt zum Wohl des Menschen glorreich verwirklicht*, 1974
- *Ist mit dem jetzigen Leben alles vorbei?*, 1974
- *Rettung aus der Weltbedrängnis steht bevor!*, 1975
- *Der Heilige Geist - die Kraft hinter der künftigen neuen Ordnung*, 1976
- *Mache Deine Jugend zu einem Erfolg*, 1976
- *Die Botschaft, die Menschen glücklich macht*, 1976
- *Das Leben hat doch einen Sinn*, 1977
- *Die herannahende Weltregierung – Gottes Königreich*, 1977
- *Das Familienleben glücklich gestalten*, 1978
- *Mein Buch mit biblischen Geschichten*, 1978
- *Kommentar zum Jakobusbrief*, 1979
- *Wähle den besten Lebensweg*, 1979
- *Der Weg zu wahren Glück*, 1980
- *Dein Königreich komme*, 1981
- *Die Wahrheit, die zu ewigem Leben führt (revidiert)*, 1982
- *Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, 1982
- *In der Anbetung des allein wahren Gottes vereint*, 1983
- *Überleben- und dann eine neue Erde*, 1984
- *Unterredungen anhand der Schrift*, 1985
- *The Kingdom Interlinear Translation of the Greek Scriptures (KIT)*, 1985
- *Weltweite Sicherheit unter dem „Fürsten des Friedens“*, 1986
- *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen schrift mit Studienverweisen*, 1986
- *Frieden und Sicherheit – Wie wirklich zu finden?*, 1986
- *Die Offenbarung – Ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, 1988
- *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift*, 1985/1989
- *Fragen junger Leute – Praktische Antworten*, 1989
- *Die Bibel – Gottes oder Menschenwort?*, 1989
- *Die Suche der Menschheit nach Gott*, 1990
- *Der grösste Mensch, der je lebte*, 1991
- *Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*, 1993
- *Erkenntnis, die zu ewigem Leben führt*, 1995
- *Die Prophezeiung Daniels – Achte darauf!*, 1999
- *Die Prophezeiung Jesaja – Licht für alle Menschen*, Band 2, 2001
- *Lerne von dem grossen Lehrer*, 2003
- *Das Geheimnis des Familienglücks*
- *Gibt es einen Schöpfer, der an uns interessiert ist?*
- *Fragen junger Leute – Praktische Antworten*
- *Komm Jehova doch näher*
- *Was lehrt die Bibel wirklich?*, 2005
- *Bewahrt Euch in Gottes Liebe*, 2008

Broschüren

- *Jehovas Zeugen im zwanzigsten Jahrhundert*, revidierte Ausgabe, 1979
- *Für immer auf der Erde leben!*, 1982
- *Jehovas Zeugen und die Schule*, 1983
- *Der göttliche Name, der für immer bleiben wird*, 1984
- *Die Regierung, die das Paradies wiederherstellen wird*, 1985
- *Jehovas Zeugen, weltweit vereint, Gottes Willen zu tun*, 1986
- *„Siehe! Ich mache alle Dinge neu“*, revidierte Ausgabe, 1986
- *Jehovas Zeugen im zwanzigsten Jahrhundert*, 1989
- *Sollte man an die Dreieinigkeit glauben? Ist Jesus Christus Gott, der Allmächtige?*, 1989
- *Wie kann Blut ein Leben retten?*, 1990
- *Geister von Verstorbenen – Können sie dir helfen oder dir schaden?*, 1991
- *Kümmert sich Gott wirklich um uns?*, 1992
- *Wird es je eine Welt ohne Krieg geben?*, 1992
- *Was ist der Sinn des Lebens? – Wie kann man ihn herausfinden?*, 1993
- *Jehovas Zeugen - Menschen aus der Nachbarschaft - Wer sind sie?*, 1995
- *Jehovas Zeugen und die Schulbildung*, 1995
- *Was erwartet Gott von uns?*, 1996
- *Wenn ein geliebter Mensch gestorben ist*, 1994/2001

Jahrbücher

- *diverse*

Zeitschriften

- *Der Wachturm - diverse*
- *Erwachtet! - diverse*

Kritisch

- *Die „Zeugen Jehovas“*, Hans-Jürgen Twisselmann (Ex-ZJ), Bundes-Verlag, 1985
- *Jehovas Zeugen*, Friedrich-Wilhelm Haack, Evangelischer Presseverband für Bayern, 1985
- *Jehovas Zeugen: Die Paradies-Verkäufer*, Gerd Wunderlich (Ex-ZJ), Claudius-Verlag/Pattloch Verlag, 1983/1985
- *Hirten ohne Erbarmen*, Josy Doyon (Ex-ZJ), Theologischer Verlag Zürich, 1966/1990
- *Leben in der Wahrheit*, Barbara Wass (Ex-ZJ), Otto Müller Verlag, 1989
- *Ich war Zeuge Jehovas*, Günther Pape (Ex-ZJ), Pattloch Verlag, 1993
- *Viele von uns werden niemals sterben – Geschichte und Geheimnis der Zeugen Jehovas*, Alan Rogerson (Ex-ZJ), Furche-Verlag/Theologischer Verlag Zürich, 1969/1971
- *Warum ich bei den Zeugen Jehovas ausgestiegen bin*, Horst Ebner (Ex-ZJ), VLM, 1998
- *Die Zeugen Jehovas: auch ich habe ihnen geglaubt*, Monika Deppe (Ex-ZJ), Brunnen, 1996
- *Mein Leben als Zeuge Jehovas*, Gerd Borchers-Schreiber (Ex-ZJ), GTB, 1999
- *Sind Zeugen Jehovas Christen?*, Erich Brüning (Ex-ZJ), VLM, 1990
- *Der Wachturm Konzern der Zeugen Jehovas*, H.-J. Twisselmann (Ex-ZJ), Brunnen, 1995
- *Der Gewissenskonflikt*, Raymond Franz (Ex-ZJ und ehemaliges Mitglied der „Leitenden Körperschaft“), Claudius Verlag, 1988/1993**
- *Die Zeugen Jehovas – Zwischen Bewunderung und Befremdung*, Herbert Weber/Friederike Valentin, Herder, 1994 (römisch-katholisch)
- *Alles – nur kein Blut*, immer im bilde Nr. 6, Hans-Jürgen Twisselmann, Bruderdienst
- *Maliciously Misrepresenting the Holy Spirit*, Homer Duncan, Missionary Crusader
- *Jehovah's Witnesses at your door – A mock dialogue* (4 tapes), Personal Freedom Outreach
- *The Jehovah's Witnesses and Jesus Christ*, Bruce M. Metzger, Breda Centre, 1953/1986
- *Jehovah's Witnesses – Answered Verse by Verse*, David A. Reed, Baker, 1986/89

- *Zeugen Jehovas: Geschichte, Lehre, Beurteilung*, Lothar Gassmann, Hänssler, 1996
- *Jehovah's Witnesses*, Walter Martin, Bethany House Publishers, 1957/1988